

# Kampf dem Schulsterben

Ein neu gegründeter Verein soll die Gemeinschaftsschule in Donaustauf auf den Weg bringen.

Von Petra Schmid und Nadine Jungwirth

**Donaustauf.** Wie viele Mittelschulen auf dem Land, so steht auch die Mittelschule Donaustauf vor dem Aus. Obwohl sie sich im Schulverband mit Tegernheim, Altenthann und Bernhardswald organisiert, wird sie zum Ende des Schuljahres aufgelöst.

„Wir haben keine 7. Klasse mehr. Damit sind wir eine sogenannte Zahnlückenschule und werden geschlossen“, erklärt Bürgermeister Jürgen Sommer im Gespräch mit der Rundschau. Das Schulamt werde Donaustauf aller Wahrscheinlichkeit nach Neutraubling zu verlegen. Was vor Ort bleibt, ist nur noch die Grundschule.

Doch Bürgermeister Jürgen Sommer und viele andere wollen sich damit nicht abfinden. Sie kämpfen für eine Gemeinschaftsschule, in der Schüler von der 1. Klasse bis zur Mittleren Reife gemeinsam unterrichtet werden. Jeder Schüler soll nach seiner individuellen Begabung gefördert werden.

„Für dieses Modell gibt es in anderen Bundesländern etliche funktionierende Vorbilder“,



„Donaustauf macht Schule“: Vorsitzender Martin Fichtner, Bürgermeister Jürgen Sommer und Vizevorsitzender Joerg Reifschneider (v. li.) machen sich stark für eine Gemeinschaftsschule. Foto: Schmid

sagt Sommer. Er sah schon früh das Konzept der Mittelschule scheitern und machte sich 2010 für eine Gemeinschaftsschule stark. Zahlreiche Mitstreiter habe er mittlerweile gefunden. Da-

stauf macht Schule“. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, die Gemeinschaftsschule auf den Weg zu bringen. Zum Vorsitzenden wurde Martin Fichtner gewählt. Sein Stellvertreter ist Jo-

Karl Söllner war gekommen und gehörte zu den Gründungsmitgliedern.

Doch wie geht es weiter? Die Machbarkeitsstudie ist bereits erfolgt. Grundlage des Gutachtens bildeten die Geburtenzahlen, die in Donaustauf und Umgebung kontinuierlich abnehmen. Als nächstes soll ein pädagogisches Konzept erstellt werden. Dafür werden auswärtige Experten beauftragt, aber auch die Elternschaft im Verein wird miteinbezogen.

Die größte Hürde wird jedoch die Genehmigung des Modells durch das Bayerische Kultusministerium sein. „Das wird nicht einfach, aber ich hoffe fest darauf, dass sich nach den Landtagswahlen einiges ändern wird“, so Sommer

**„Das wird nicht einfach, aber ich hoffe fest darauf, dass sich nach den Landtagswahlen einiges ändern wird.“**

Jürgen Sommer, Bürgermeister Donaustauf

runter Eltern, aber auch Lehrkräfte vor Ort.

Vergangene Woche hat sich nun ein Großteil der Befürworter ganz offiziell geschlossen. Im Posthotel Forsters fand die Gründungsversammlung für einen Förderkreis statt. Er trägt den Namen „Donau-

erg Reifschneider. 50 Interessierte kamen zum Gründungstreffen, davon traten 39 in den Verein ein. Unter den Interessierten waren auch die Landtagsabgeordnete Margit Wild und Maria Scharfenberg und Grünen-Fraktionsführer Jürgen Mistol. Auch der SPD-Bürgermeister